

# Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

092 Prestin

## Paul Prestin

verschied am 2. März 1929 nach einem arbeitsreichen Leben im 71. Lebensjahre zu Meran-Obermais.

Mit Paul Prestin ist wieder eine jener edlen und ehrwürdigen Gestalten dahingegangen, wie sie uns nur noch aus der Erinnerung unserer fernen Kindheitstage in teurem Gedenken haften geblieben sind. Er war ein Edelmann, von lauterster Güte, von einer sonnigen Heiterkeit durchstrahlt. Einem alten Mecklenburger Adelsgeschlecht entstammend, mußte er schon früh seiner durch Erkrankung entstandenen Taubheit halber dem humanistischen Studium entsagen. So kam er 1895 nach Meran, wo er sich ganz der damals aufblühenden Kalvilkultur widmete. 1897 verheiratete er sich mit Brigitte Braunberger und erwarb später den Korberhof, den er in vielen Jahren mühevollster Arbeit zu einem prächtigen Obstgut und Exporthause emporbrachte. Sein Ruf als hervorragender Pomologe ist bekannt. Groß waren auch seine Kenntnisse in der Entomologie. Hier hatte er sich hauptsächlich auf das Studium der Parnassier geworfen und im Laufe vieler und andauernder Arbeitsjahre eine herrliche, mit unendlicher Liebe und Mühe zusammengestellte, wissenschaftlich hochwertige Sammlung angelegt. Weit waren seine Verbindungen mit den bedeutendsten Entomologen unserer Zeit; zu seinen nächsten Freunden zählten Frühstorfer, Reverdin, der ihm vor einem Monat im Tode vorausging. Aus allen Weltteilen, vom Ural, Kaukasus, aus Ostasien, Sibirien, Nordchina usw. erhielt er große Sendungen. Von allen hochgeschätzt, war er seit Jahren eifrigster Mitarbeiter des Naturhistorischen Landesmuseums der Venezia Tridentina in Trento, wo er unter Beistellung des ganzen Materiales eine großzügige Parnassius-Sammlung anzulegen begonnen hatte. Mitglied vieler gelehrter Vereine, war er auch korrespondierendes Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft der Venezia Tridentina, und in diesen Tagen hätte seine Ernennung zum Konservator h. c. am Landesmuseum erfolgen sollen. In dieser Tätigkeit hat er eine Reihe wichtiger entomologischer Sammelstationen im Lande gegründet, und die jährlich in die Tausende gehenden Ausbeuten aus allen Insektengruppen flossen dem Museum zu, deren größter Wert in der rationellen Beobachtung der Schädlinge und Zuwanderer lag.

Seine Güte und stete Hilfsbereitschaft, mit der er jeden Entomologen überhäufte, wurden höchstens noch durch seine Gastfreundschaft überboten. Sonnig waren auch seine letzten Jahre, trotzdem ihm im Jahre 1921 der Tod seine treueste Gattin entriß, und er lebte mit Tochter und Schwiegersohn in glücklichster Harmonie.

Noch wenige Tage vor seinem unerwarteten Hinscheiden übergab mir Paul Prestin die folgende Arbeit zur Veröffentlichung; möge sie als Verwirklichung dieses seines letzten Wunsches seinen vielen Freunden und Bekannten und allen Entomologen, die in unser schönes Heimatland, das auch ihm zur zweiten Heimat wurde, kamen, ein letzter Gruß und ein dauerndes Gedenken sein. Fred Hartig.

57. 83 (43. 63)

## Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna des Landes Salzburg, zugleich Versuch der Aufstellung eines neuen Verzeichnisses dieser Fauna.

Von *Leopold Haidenthaler*, städtischem Rechtsrat in Salzburg.

(Fortsetzung.)

Bei den Lungauer Stücken neigt die Nymphaliden-Augenpunktreihe ausgesprochen zum Verschwinden, die Submarginalkappenzeichnung ist feiner, isolierter, das Gesamtbild der Oberseite daher von den Stücken aus dem nördlichen Kalk recht verschieden: die Fläche zwischen äußerem Mittelstreifen und Randkappenlinie erscheint wie ein breites durchgehendes Band. Bei einem ♂ von Tweng (17 Juli 1924) sind die Nymphalidenaugen auf kleinste Punkte reduziert, der Bandedruck daher am stärksten. Ich steckte das Stück, das auch auf der Unterseite, wo die Augenpunkte auf den Vorderflügeln ganz fehlen, besonders auf den Hinterflügeln viel ärmer, verschossener gezeichnet ist, als ab. *pauper* in die Sammlung. Da die Zeichnung des Innenteiles (Basalhälfte der Hinterflügel vollständig geschwärzt) stärker als bei anderen Stücken ist, gehört es zu den *corythalia*-Formen, die bei den *Argynnis* ebenso auftreten wie bei den *Melitaeen* und eine recht gut abgegrenzte Aberrationsgruppe bilden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hartig Friedrich (Fred)

Artikel/Article: [Nachruf auf Paul Prestin 33](#)